

Ein Weltstar zum Anfassen

Daniel Müller-Schott zu Gast in der Merianschule

Am Wochenende saß er auf der Bühne der Alten Oper und begleitete mit dem Budapest Festival Orchestra unter der Leitung von Ivan Fischer mit Dvořák Cellokonzert gut 2000 Zuhörer. Gestern hockte er vor gut 70 Grundschülern der zweiten, dritten und vierten Klassen der Merianschule und ließ sich in den Bauch fragen. „Daniel Müller-Schott, der weltbekannte Cellist, verwandelt sich für etwas mehr als eine Stunde in einen Star zum Anfassen.“ Und nicht nur das,

denn der 38-jährige Münchener lässt einige Grundschüler auch mit seinem 289 Jahre alten Instrument spielen.

Die Schüler sind begeistert von so viel Nähe. Der Star-Cellist, der sich schon mit den Schwertern von „Metallica“ eine Bühne teilte, von den Kindern auch. Mit sechs Jahren begann er mit dem Cello-Spielen und spricht mit Ihnen darüber, wie es dazu kam. Seine Mutter, selbst Musikerin, nahm ihn mit zu einer Probe, dort entflammte seine Leidenschaft für dieses Instrument. „Es ist so warm im Ton und man umarmt es beim Spielen“, versucht Müller-Schott

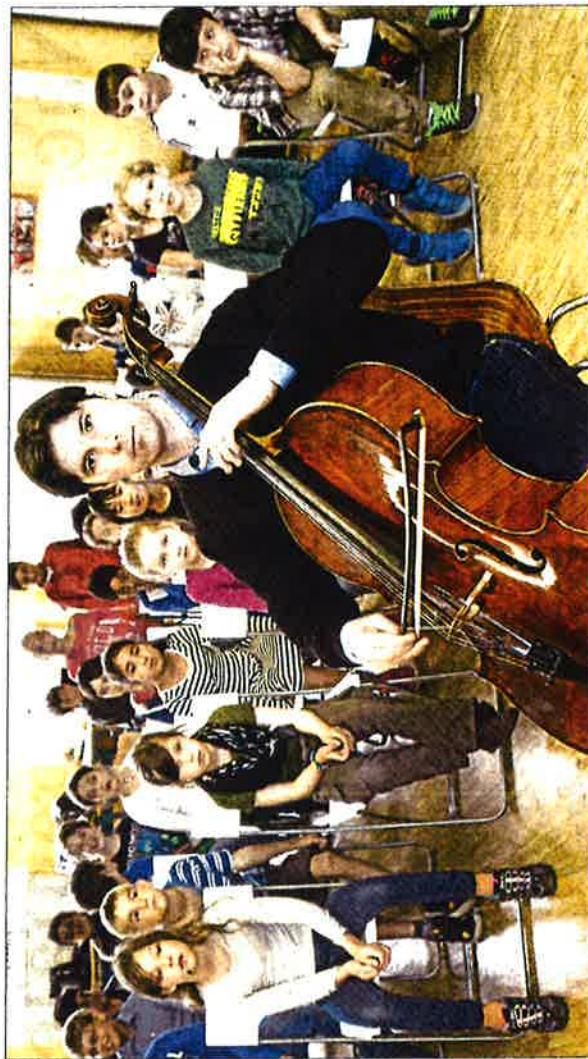
Vogt, der damit Kindern und Jugendlichen die „Schwellenangst“ vor klassischer Musik nehmen möchte.

Daniel Müller-Schott war für die Initiative bereits in Schulen auf der ganzen Welt. Den Frankfurter Grundschülern brachte er drei Stücke in ihrem Musikraum dar. Während er spielt, sind sie mucksmäuschenstill und fordern nach dem letzten Lied eine Zugabe, die sie auch erhalten. Doch sie müssen mitmachen und „Alle Voglein sind schon da“ singen, während Müller-Schott das Kind erläutert spielt.

„Ja. Und meine Freundin spielt sogar Cello.“

Was er denn ursprünglich werden wollte, als Kind? „Fußballer bei Bayern München“, antwortet der Musiker prompt, der mit Bayern- und Nationalmannschaftsspieler Philipp Lahm befreundet ist. Auch bei der Frage, welches seine größte Blamage war, zögert er nicht. „Ich hatte mal meine Nierenhärter ver-

gessen, und das Publikum musste eine halbe Stunde warten. Aber so richtig blamiert habe ich mich eigentlich noch nie.“ Daniel Müller-Schott besucht auf Einladung der Initiative „Rhapsody in School“ die Merianschule. Ins Leben gerufen wurde das Projekt vom deutschen Weltklassepianisten Lars



Star-Cellist Daniel Müller-Schott ließ sich gestern in der Merianschule von den Mädchen und Jungen der zweiten, dritten und vierten Klassen ausfragen und spielte ihnen einiges auf seinem 289 Jahre alten Instrument vor.

Foto: Kammerer



Stadtgeflüster
von Enrico Sauta

019/75014870
Leitungsmode